

[View this email in your browser](#)



Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Gäste der Ständigen Publikumskonferenz,

"Zwischen Weihnachten und Ostern hat sich viel ereignet, die Welt steht wieder ein Stück näher am Abgrund und unsere Medien mit Informationsauftrag haben alle Hände voll zu tun, um die Schuldfrage für diese bedrohlichen Zustände in bündnispolitisch genehme Bahnen zu lenken und beharrlich mit dem Finger auf andere Länder zu zeigen."

So begann unser Oster-Newsletter vor zwei Jahren, als noch kein Mensch ahnen konnte, dass wir im Jahr 2020 eine Situation erleben werden, die alles bislang in Friedenszeiten Erlebte in den Schatten stellen dürfte. Die "Aufgabe" unserer Medien mit Informationsauftrag lautet heute: Mit einem Überangebot sich vielfach widersprechender Meldungen die größtmögliche [Verwirrung und Verunsicherung](#) der Massen zu stiften. Daraus resultierend reagieren die meisten Menschen lehrbuchmäßig, indem sie in der größten Unsicherheit und Not ausgerechnet Jenen vertrauen, die ursächlich für die aktuellen Zustände verantwortlich sind: [Regierung](#) und regierungsnahen Medien. So sind [laut aktueller Umfragen 2/3 der Bevölkerung](#) mit dem "Krisenmanagement" der Bundesrepublik zufrieden - Tendenz steigend. Aber warum, denn Corona offenbart die Ursachen der Mängel unseres Sozialstaats und die Untauglichkeit der politisch Verantwortlichen und ihrer Meinungsverstärker in

den Medien mehr als jede andere "Krise" vorher?

Rückblick

Noch am 10. März warnte die ZDF-Sendung „Frontal 21“ vor der Corona-Hysterie und lädt den [Lungenarzt Wolfgang Wodarg](#) als Kronzeugen vor, der diese These bis heute unterstützt und trotz ausgezeichneter Reputation inzwischen flächendeckend verfeimt ist. Das „heute-journal“ berichtete am 30. Januar von einem „*Corona-Virus-Hype*“, geschürt von Rechtspopulisten, die damit die „Erregungs- und Angstgesellschaft“ treffe. Die „heute-show“ machte sich am 31. Januar über die Corona-Epidemie lustig. Im Magazin „quer“ vom Bayerischen Rundfunk analysierte Moderator Christoph Süß eine „*kollektive Hypochondrie*“. In einem Feature setzt eine junge bezopfte Kollegin noch eins drauf, indem sie behauptete, die Corona-Hysterie sei der Jagd nach Klickzahlen und Versuchen von rechts geschuldet, den Staat zu destabilisieren. Das Video wurde alsbald von der Seite gelöscht, taucht aber ab und zu im Netz wieder auf, welches bekanntlich nichts vergisst. Auch Georg Restle vom Magazin „Monitor“ hatte noch im Januar vor Übertreibungen in Bezug auf das Covid-Virus gewarnt und „Populisten“ für das Schüren von Panik verantwortlich gemacht. Als die Bundeskanzlerin Mitte März, und Wochen zu spät, die Marschrichtung vorgab, drehte sich die Berichterstattung um

180

Grad.

Medienversagen

Der Medienwissenschaftler Otfried Jarren kritisiert die Corona-Berichterstattung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Deutschland. „*Die Chefredaktionen haben abgedankt*“, schreibt Jarren in einem Gastbeitrag für den [Fachdienst epd medien](#). „*Die für Talksendungen und Unterhaltung zuständigen Personen haben eine einfache Programmplanung: Corona.*“ Die Inszenierung von Bedrohung und exekutiver Macht dominiere. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen lasse seit Wochen die immer gleichen Experten und Politiker auftreten und präsentiere diese als Krisenmanager. Jarren

bemängelt, es fehlten „*alle Unterscheidungen, die zu treffen und nach den zu fragen wäre: Wer hat welche Expertise? Wer tritt in welcher Rolle auf? Was soll in welchem Format wem vermittelt werden?*“ Der TV-Journalismus betreibe fast täglich das gleiche Spiel. Nach den Nachrichtensendungen werde nach dem immer gleichen Schema weitergesendet: „*Statements, aber keine Debatte zwischen Expertinnen und Experten. Und politische Statements kommen dazu.*“ Dabei kämen immer die gleichen Rollenträger vor, vielfach aus der gleichen Institution, schreibt der Wissenschaftler. Durch Bezug auf die immer gleichen Experten werde munter „*Systemjournalismus*“ betrieben: „*Exekutive, Experten und Journalistenkollegen als Eigenexperten unter sich.*“ Der NDR falle hier durch eine „*besondere Form der Hofberichterstattung*“ auf. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei keine „*kritische Infrastruktur*“, mahnt Jarren. „*Wäre er es, würde er von staatlicher Seite eingehegt und bewacht werden müssen.*“ Der öffentliche Rundfunk sei eine unabhängige gesellschaftliche Institution. „*Unabhängigkeit und Kompetenz sind entscheidende Faktoren, wenn er nach diesen turbulenten Phasen als relevant erachtet werden möchte.*“

Ausblick

Nach Corona wird unser Leben nicht wieder so sein, wie es einmal war, oder wie es sich in unseren Plänen entwickeln sollte. Daher gilt es fortan Prioritäten zu setzen und Ideen zu entwickeln, wie wir künftig leben wollen. Dazu gehört als wichtigste Aufgabe die Selbstermächtigung zur Kontrolle gewisser Informationen, egal, ob diese dem Mainstream, verschiedener NGOs oder den alternativen Medien entspringen. „*Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Medien*“ schrieb einst der Soziologe Niklas Luhmann. Das gilt auch für die Corona-Pandemie. Die Fülle der Informationen erschlägt allerdings die Menschen, insbesondere weil Massenmedien weder widerspruchsfrei noch eindeutig berichten und somit zu Verunsicherung und Panik beitragen. Dass die Medien an ihrem Informationsauftrag mitunter [grandios scheitern](#), nehmen die Bürger

zunehmend wahr. Durch die Transparenz, die der Rezipient hingegen im Internet vorfindet, kann er 1:1 nachvollziehen, was bspw. in den RKI-Pressekonferenzen, in der Bundespressekonferenz oder bei den PKs von Putin und Trump wörtlich gesagt wurde und kann gut vergleichen, wie Medien das Gesagte wiedergeben oder interpretieren.

Reif für die Abwahl: Kabinett Merkel

[Sie hätten von China, Taiwan, Singapur, Korea und Japan lernen können](#), wie die Corona-Pandemie mit ebenso rigorosen wie erfolgreichen Methoden zu bewältigt ist. Aber sie wiegten lieber sich und die Öffentlichkeit in wohliger Selbstzufriedenheit. Von ausgeguckten Fachleuten ließen sie sich die bescheuerte Unternehmer-Formel bestätigen: [„Unsere Krankenhäuser sind bestens aufgestellt.“](#) Gesundheitsminister Spahn versuchte noch Anfang März, mit seinen [verbalen Beruhigungspillen](#). In Deutschland gab es am 27. Januar 2020 den ersten Corona-Infizierten. Vom schlimmen, weil vermeidbaren Heinsberger Karnevals-Vorfall mit 300 Infizierten an entwickelte sich die Pandemie besorgniserregend: Dutzende Tote hat sie inzwischen gefordert, weit über 15.000 Menschen sind infiziert. Die Bundesregierung und nachgeordnete deutsche Institute wurden aber erst am 15. März (!!!) mit einer partiellen Grenzschießung und Versammlungsverboten aktiv. Da hatten mehr als 40 Länder längst viel Weitergehendes beschlossen: Russland beispielsweise hatte seine [Grenzen zu China](#) schon am 7. Januar vollkommen dicht gemacht.

Seehofers „Studie“ beweist pure Unfähigkeit – Nach der Pandemie ist [Generalabrechnung](#) fällig

Die innenministerielle Studie [„Wie wir Covid-19 unter Kontrolle bekommen“](#) sollte geheim bleiben (“VS- Verschlussache”). Inzwischen ist sie Gegenstand harter Kritik an der Bundesregierung und wilder Spekulationen über deren Absichten. Obwohl sogar die Tagesschau kurz über das Papier berichtete, blieben sein Urzweck und die daraus abzuleitende Bankrotterklärung

weitgehend unbeachtet: Das „Geheimpapier“ dokumentiert, offenbar ungewollt, dass das [bundesweite Ausgehverbot](#) samt schwerwiegenden Folgen vermeidbar gewesen wäre.

Abschied vom Grundgesetz?

Edward Snowden warnte dieser Tage [in einer Videobotschaft](#), dass wir die Rechte, für die die Menschheit jahrhundertlang gekämpft haben, in Momenten der Panik verlieren. Dies ist der Zusammenhang zum 11. September 2001. COVID-19 und Terror werden verschwinden, aber die auferlegten [Einschränkungen](#) bleiben auf Dauer. Neben [massiven Eingriffen in Bürgerrechte](#), werden im Windschatten der Krise diverse Pläne geschmiedet: Zwangsimpfung, Bargeldabschaffung, zwangsweise Installation von [Überwachungsapps](#) auf privaten Mobiltelefonen, [Einschränkungen](#) des Reiseverkehrs, erneute Bankenrettungen angesichts eines sich abzeichnenden weltweiten Finanzchcrashs, die zigtausenfache Liquidierung kleiner Familienbetriebe, gemeinnütziger Organisationen, soziale Grausamkeiten wie die jüngst beschlossene Aushebelung des [Arbeitszeitgesetzes](#) und der damit verbundenen Regelungen [zum Arbeitsschutz](#) sowie die Etablierung von [Polizeistaatsmethoden](#).

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann erwartet bereits für die Zeit nach der Corona-Krise harte Verteilungskämpfe. *„Machen wir uns nichts vor: Das wird eine harte Debatte geben, wer die Kosten für die Rettungspakte trägt“*, sagte der Grünen-Politiker der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Letztlich werde die gesamte Bevölkerung dafür bezahlen: *„Die meisten Menschen werden nach der Corona-Krise erstmal ärmer sein.“* Baden-Württemberg zum Beispiel spanne für fünf Milliarden Euro einen Schutzschirm, der Betrag sei binnen zehn Jahren zu tilgen. *„Das heißt: Eine halbe Milliarde im Jahr muss im Haushalt anderswo eingespart werden. [Das Geld fällt ja nicht vom Himmel.](#)“* Es bleibt zu hoffen, dass es **auch** das Geld der [Verursacher](#) der aktuellen Zustände sein wird, welches für die Kosten der

Rettungspakete

aufgewendet

wird.

Ostern

2020

Mit dem Ostersonntag, dem „Sonntag der Auferstehung des Herrn“, beginnt normalerweise die österliche Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Auch Atheisten freuen sich auf Ostern, auf das Zusammensein mit der Familie, das Verstecken der Osterüberraschungen für die Kinder, das Osterfeuer im Kreise der Freunde und die freien Tage. Ostern weckt Kindheitserinnerungen an bestimmten Riten und Gebräuche, das Basteln, das Backen, an das gemeinsame Festessen und an den Osterspaziergang in der Natur, der jedes Jahr aufs Neue eine gewisse Aufbruchsstimmung verhielt.

<https://www.youtube.com/watch?v=Xtfkg0MN1ts>

Die Aufbruchsstimmung ist der [Depression](#) gewichen. Besonders traurig wird dieses Osterfest in diesem Jahr für die vielen Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sein, die auf die Begegnungen mit Ihren Kindern, Enkeln und Angehörigen verzichten müssen. Sie wissen nicht, ob sie Ihre Lieben jemals wiedersehen. Umso erschreckender ist die Fülle an Medien-Informationen darüber, was man zu Ostern darf und was nicht, natürlich in [gewohnter deutscher Kleinstaaterei](#). Empathie und Relevanz war einmal.

Leseempfehlungen

COVID-19 – eine Zwischenbilanz oder eine Analyse der Moral, der medizinischen Fakten, sowie der aktuellen und zukünftigen politischen Entscheidungen

Der Gastkommentar und Veröffentlichung des Manuskriptes [„COVID-19 – eine Zwischenbilanz](#) oder eine Analyse der Moral, der medizinischen Fakten, sowie der aktuellen und zukünftigen politischen Entscheidungen“ von Prof.

Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt vom 7.4.2020 findet international riesige Beachtung und Zustimmung. In den ersten beiden Tagen wurde der Artikel bereits über 350'000 mal gelesen und tausendfach geteilt. Die Mittelländische Zeitung hat deshalb bei Prof. Vogt nachgefragt und [10 Fragen](#) gestellt, die aktuell noch im Raum stehen.

Als neues und vielversprechende Medium hat sich inzwischen das Magazin [Multipolar](#) etabliert, das von Stefan Korinth, Paul Schreyer und Ulrich Teusch herausgegeben wird. Schauen Sie doch mal rein.

[Interview mit den Nachdenkseiten:](#)

Der [öffentlich-rechtliche Rundfunk](#) erfüllt seine Aufgabe nicht, im Gegenteil, er trägt mit zur [Spaltung](#) des Landes durch eine Berichterstattung bei, die Ressentiments schürt und auf [Manipulation](#) setzt. Diese Auffassung vertritt **Maren Müller** vom Verein „Ständige Publikumskonferenz“. Im zweiten Teil des Interviews mit Müller, Volker Bräutigam und Friedhelm Klinkhammer geht es unter anderem um die Staatsnähe der öffentlich-rechtlichen Medien und die Schwierigkeiten, wenn es um einen konstruktiven Dialog mit Vertretern großer Medien geht.

Wir verzichten angesichts der aktuell bedrückenden Situation in diesem Newsletter auf unseren gewohnten Werbeblock und wünschen Ihnen und Ihrer Familie trotz widriger Umstände erholsame und sonnige Ostertage.



**Bleiben Sie aufmerksam, kritisch und
vor Allem - uns gewogen.**



Copyright © 2020 Ständige Publikumskonferenz, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

